

# ZIM-News

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand | Nr. 1 – 2017

## Ideen spiegeln, gemeinsam innovieren

Die große Kreativität der mittelständischen Wirtschaft wurzelt auch in der Vielfalt ihrer Akteure. Um die verschiedenen Stärken in gemeinsame Erfolge zu führen braucht es neben geschickter Arbeitsteilung auch intensive Kommunikation, Kooperation und Vernetzung.

Der jährliche [Innovationstag Mittelstand](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) bietet dazu eine gute Plattform. Auch in diesem Jahr kamen wieder über 300 Aussteller aus ganz Deutschland zur Präsentation von über 200 Weltneuheiten aus einer Vielzahl unterschiedlicher Technologiegebiete nach Berlin.

In ihrer Eröffnungsrede betonte die Parlamentarische Staatssekretärin Iris Gleicke die hohe Bedeutung der mittelständischen Innovationskraft für die deutsche Wirtschaft. Das rege Interesse verschiedenster Seiten bestätigte dies: Unter den rund 1.800 Besuchern waren



Den Innovationstag nutzen die Besucher zum regen Austausch

Botschaftsvertreter aus einer Reihe von Staaten Europas, Asiens, Amerikas und Afrikas, eine Vielzahl von Abgeordneten des deutschen Bundestags und natürlich jede Menge Tüftler und Forscherinnen.

Diese heterogene Mischung sorgte offenbar für nachhaltige Vernetzungsimpulse: Drei von vier Ausstellern hatten fachliche und/oder geschäftliche Kontakte, die weiter verfolgt werden; mehr als zwei Drittel berichteten zudem von Kontakten zu Politik bzw. Administration. Darüber hinaus zeugen über 100 Medienveröffentlichungen zum Innovationstag von einem großen öffentlichen Interesse.

Dabei wurden auch die umfassenden Neuerungen gut aufgenommen; etwa die 40 Speed-Pitches, bei denen Pro-

jekte innerhalb weniger Minuten kurz und prägnant auf der Bühne präsentiert wurden. Neben dem allgemeinen Vortragsprogramm verzeichnete zudem das internationale Partnering Event mit über 100 registrierten Gästen rege Nachfrage.

Auf die neusten Entwicklungen zur Internationalisierung des ZIM geht auch dieser Newsletter ein: Auf [Seite 3](#) in Hinblick auf aktuelle Ausschreibungen und auf [Seite 7](#) im Kontext der nächsten Netzwerktagung. Die Stimmen zum Innovationstag auf [Seite 2](#) und 3 dieses Newsletters zeichnen ein umfassenderes Bild der diesjährigen Leistungsschau.

Wir wünschen eine anregende Lektüre zu diesen und weiteren Themen und freuen uns schon auf die nächsten Gelegenheiten zur Entwicklung neuer Ideen!

### Inhalt

Ideen spiegeln, gemeinsam innovieren.....	1
Stimmen zum Innovationstag Mittelstand des BMWi: „Gerne nächstes Jahr wieder ...“ .....	2
ZIM international .....	3
Ausgezeichnet! .....	4
Innovation und Digitalisierung – ein Interview mit Prof. Dr. Alfred Iwainsky .....	5
ZIM wirkt nachhaltig .....	6
ZIM-Netzwerkjahrestagung 2017 .....	7
Immer gut informiert.....	7

# Stimmen zum Innovationstag Mittelstand des BMWi: „Gerne nächstes Jahr wieder ..“

## Bike Sharing 4.0 – die Schaltzentrale für Elektrofahrräder

„Gerne sind wir der Einladung des BMWi gefolgt, unser ZIM-Einzelprojekt auf dem Innovationstag auszustellen. Für elektrisch betriebene Fahrräder haben wir ein innovatives Management-Tool für Bike-Sharing-Anbieter entwickelt. Die cloudbasierte Software sowie unsere Apps versorgen die Kunden mit Echtzeit-Informationen und ermöglichen die Lokalisierung, das Entleihen sowie die Rückgabe der Leihräder.“



Geschäftsführer Tino Hülsenbeck stellt bei dem Speed Pitch auf dem Innovationstag in wenigen Minuten sein Projekt dem Publikum vor

Wir haben unser Projekt bei der Speed Pitch Session 1 zum Thema Digitalisierung präsentiert – eine interessante und spannende Plattform, uns einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Unsere Präsentation lockte im Anschluss viele Besucher an unseren Stand, wir konnten wichtige Kontakte knüpfen. Auch nutzten wir den Tag zum Netzwerken und zum Dialog mit Wissenschaftlern und Vertretern forschungsorientierter Unternehmen sowie Politikern. Sehr interessant fanden wir auch, die zahlreichen erfolgreich umgesetzten Förderbeispiele „live“ zu erleben – und das bei strahlendem Sonnenschein. Für uns ein gelungener Tag!“

Tino Hülsenbeck, Geschäftsführer pironex GmbH, Rostock

## Digitaldruck in der Bekleidungs-herstellung, Avatare für Schnittmuster-Optimierung

„In einer kombinierten realen und virtuellen Fashion Show haben wir anhand von virtuell entwickelten und digital bedruckten Konfektionsteilen die Ergebnisse unserer ZIM-Kooperation mit der Hochschule Niederrhein vorgestellt.“

Die technologische Vielfalt und die besondere Atmosphäre des Innovationstages bieten sehr gute Möglichkeiten, die eigenen Entwicklungen mit Innovationen anderer Aussteller abzugleichen und sich unkompliziert mit ihnen auszutauschen. So konnten wir einen Eindruck gewinnen, wie in den unterschiedlichen Branchen insbesondere in Hinblick auf Industrie 4.0 geforscht und



Maika Schlütter (links im Bild) präsentierte auf einer interaktiven Modenschau die Vorteile der virtuellen Schnittmuster-Optimierung

entwickelt wird, aber auch wie andere Unternehmen mit ihren Forschungspartnern kooperieren.

Wir sind entschlossen, die Chancen, die der digitale Wandel auch der Modebranche eröffnet, weiterführend zu erschließen.

Der vielfältige Input auf dem Innovationstag, neu geknüpfte Kontakte und die Kenntnis der Förderangebote des BMWi werden dabei von Nutzen sein.“

Maika Schlütter, Geschäftsleitung Produktentwicklung, Bianca Moden GmbH & Co.KG, Ochtrup

„Innovationen sichern unsere Zukunft! Dabei muss die Politik den Mittelstand unterstützen. Dafür tun wir heute schon viel und dazu haben wir nun zudem eine umfassende Innovationsagenda vorgelegt, die zusätzliche Chancen eröffnet. Ich bin optimistisch, dass die deutsche Wirtschaft den vor uns liegenden Wandel erfolgreich gestalten wird. Grund für meinen Optimismus ist nicht zuletzt die besondere Geisteshaltung des Mittelstandes, die von Verantwortungsbewusstsein, Leistungsbereitschaft, langfristigem Denken und Kreativität geprägt ist. Der Innovationstag illustriert dies eindrucksvoll!“

Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie und Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer und für Mittelstand und Tourismus



## ZIM-Netzwerke „SmartTec“ und „AdMessTec“: adaptive Multi-sensor-Messtechnik, Präzisionsmesstechnik und fertigungsnahe Qualitätssicherung

„Wir hatten zahlreiche interessante Gesprächspartner, vom Wissenschaftler über Unternehmensvertreter bis zu Südtüringer Bundestagsabgeordneten. Sie nutzten die Möglichkeit, sich über spannende Forschungsprojekte aus den ZIM-Netzwerken der TGF GmbH zu informieren. Die vorgestellten Projekte zeigen, dass das Zusammenspiel aus Wirtschaft, Forschung und staatlicher Förderung bei uns funktioniert. Die Veranstaltung, die sich zum traditionellen Treffpunkt des innovativen Mittelstandes entwickelt hat, bot die einmalige Gelegenheit, mit Spezialisten unterschiedlichster Technologiebereiche in



ZIM-Netzwerker auf dem Innovationstag

einen Gedankenaustausch zu treten, neue Kontakte zu knüpfen und Anregungen für weitere Projekte zu geben. Das Treffen bot sehr gute Möglichkeiten, die eigenen Entwicklungen mit Innovationen aus anderen Netzwerken zu vergleichen. So entstanden wertvolle Kooperationen, die in entspannter Atmosphäre vereinbart wer-

den konnten. Für unser ZIM-Netzwerkteam ein gelungener Tag, wir freuen uns auf das nächste Jahr!“

Roswitha Lincke, Geschäftsführerin der Technologie- und Gründer-Fördergesellschaft (TGF) Schmal-kalden/Dermbach GmbH und Jens Dahlems, Netzwerkmanager

## ZIM international

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat mit verschiedenen Ländern Vereinbarungen zur gemeinsamen Innovationsförderung für den Mittelstand getroffen. Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen der beteiligten Länder werden im Rahmen von grenzüberschreitenden Ausschreibungen zur Einreichung von Anträgen für Forschungs- und Entwicklungsprojekten (FuE-Projekte) eingeladen. Die Verfahren der Begutachtung und Bewilligung der FuE-Projekte werden mit den beteiligten Ländern abgestimmt. Nach dem Vorbild dieser Vereinbarungen sollen weitere Länder an der Zusammenarbeit beteiligt werden. Wie im Rahmen des Konzepts „[Pro! Afrika](#)“ niedergelegt, soll dabei auch die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit afrikanischen Staaten ausgelotet werden.

An der FuE-Kooperation nehmen auch immer mehr asiatische Staaten teil. Jüngst wurde mit Taiwan eine Zusammenarbeit zur gemeinsamen Förderung von Forschung und Entwicklung von mittelständischen Unternehmen vereinbart. Die Ausschreibung startet am 1. Januar 2018 mit einer Deadline bis 30. März 2018.



Durch die Förderung transnationaler Kooperationen in Forschung und Entwicklung unterstützt das ZIM mittelständische Unternehmen dabei, ihre Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und internationale Märkte zu erschließen. Internationales Know-how wird gebündelt und der Wissenstransfer gestärkt.

Auf dem Innovationstag Mittelstand des BMWi am 18. Mai 2017 wurden die internationalen Kooperationsmöglichkeiten im ZIM in der „International Area“ und zudem transnationale Erfolgsbeispiele präsentiert. Dr. Ole Janssen, Leiter der Unterabteilung Innovations- und Technologiepolitik im BMWi, eröffnete das IraSME und CORNET Partnering-Event mit zahlreichen Besuchern unter Beteiligung auch diplomatischer Vertretungen. Gut besucht war auch der Work-

shop mit Hintergründen zur Antragsstellung. Zudem gab es viele detaillierte Gespräche zur gemeinsamen FuE-Zusammenarbeit bei den Face-to-Face-Meetings.

Das nächste Partnering Event wird am 19. Oktober 2017 in Brüssel zusammen mit dem IraSME-Netzwerkpartner VLAIO aus Flandern organisiert. Es bietet erneut die Chance, potenzielle Partner sowie neue Projektideen kennenzulernen.

### Laufende und geplante Ausschreibungen

laufend	Deadline
Singapur	dauerhaft geöffnet
Japan	17.08.2017
Netzwerk IraSME	27.09.2017
Brasilien	30.10.2017
Katalonien (Spanien)	23.10.2017
Israel (EUREKA, Start Sept.)*	04.12.2017
Taiwan (Start 01.01.2018)*	30.03.2018
Spanien (EUREKA, vorauss. Start IV. Quartal 2017)*	vorauss. I. Quartal 2018
geplant	Start
Katalonien	Herbst 2017
Israel (EUREKA)	Herbst 2017
Alberta (Kanada)	Herbst 2017
Frankreich	Herbst 2017

\* In finaler Abstimmung



internationale Kooperationen

## Ausgezeichnet!

**Auch in diesem Jahr wurden auf dem Innovationstag drei Unternehmen und ein Netzwerk mit einer Urkunde der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie Zyprios für die wirtschaftlich besonders erfolgreiche Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten ausgezeichnet.**



Vertreter der ausgezeichneten Unternehmen mit der Staatssekretärin Iris Gleicke und dem Leiter der Digital- und Innovationsabteilung im BMWi, Stefan Schnorr

### ZIM-Einzelprojekt des Jahres

#### Wasserreinigung ohne Chemie

Entwickelt wurde eine chemiefreie und energiearme Methode zur antimikrobiellen Wasserreinigung mittels lichtinduzierter Katalyse unter Verwendung spezieller Mineral-Metall-Folien.

Das Verfahren ermöglicht die kostengünstige und platzsparende Bereitstellung einer hygienisch einwandfreien Trink- und Duschwasserqualität in Haushalten und öffentlichen Einrichtungen.

**MOL Katalysatortechnik GmbH, Schkopau**

[zum Erfolgsbeispiel](#)



### ZIM-Kooperationsprojekt des Jahres

#### Schritte zur Rehabilitation virtuell begleitet

In Kooperation mit zwei auf Bildverarbeitung spezialisierten Unternehmen, einem ingenieur-wissenschaftlichen Universitätsinstitut und einem Universitätsklinikum wurde ein Laufbandsystem mit integrierter Bewegungsanalyse entwickelt, welches verschiedene virtuelle Umgebungen bietet.

Das System ist für die Analyse und Behandlung von Gangstörungen in der neurologischen, orthopädischen und geriatrischen Rehabilitation konzipiert und eignet sich auch für Patienten mit erheblichen Funktionseinschränkungen.

**zebris MEDICAL GmbH, Isny im Allgäu**

[zum Erfolgsbeispiel](#)



### ZIM-Handwerksprojekt des Jahres

#### Mehrfach faltbare Flügeltore für Grundstückseinfahrten

Das Handwerksunternehmen hat spezielles Hebelgestänge für die mehrfache Faltung von Toren entwickelt, das ohne zusätzliche Torantriebe auskommt.

Mit der innovativen Mechanik können kleine, komplizierte Hofeinfahrten und erstmals auch stark ansteigende Einfahrten mit einem Falttor ausgestattet werden.

**Menzel Metallbau GmbH, Thiendorf**

[zum Erfolgsbeispiel](#)



### ZIM-Netzwerk des Jahres

#### Hightech unter dem Meeresspiegel

Das Netzwerk führt mit 18 Netzwerkpartnern interdisziplinäre Kompetenzen in Tiefseetechnologie, Submariner Energieversorgung, Sensorik, Hochdrucktechnologie, Qualitätssicherung, Prüfverfahren, Überwachungstechnik, Zuverlässigkeitskonzepten und Marketing zusammen. In mehreren FuE-Projekten konnten somit Schlüsselkomponenten und Systeme für die deutsche Meerestechnik und die Konzeption für ein Unterwassertestfeld zur Entwicklung und Erprobung neuer maritimer Technologien entwickelt werden.

**Subsea Monitoring Network e. V., Rostock**

[zum Erfolgsbeispiel](#)



# Innovation und Digitalisierung – ein Interview mit Prof. Dr. Alfred Iwainsky

**Prof. Dr. Alfred Iwainsky ist promovierter Physiker. 1990 war er Gründungsmitglied der Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik (GFaI) und 27 Jahre deren Vorstandsvorsitzender. In der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) war er mehrere Jahre Mitglied des Vorstandes des Wissenschaftlichen Rates. Seit Jahren ist er Gutachter der AiF, seit 2002 Netzwerkmanager in mehreren Netzwerken.**

**Herr Prof. Dr. Iwainsky, auf dem diesjährigen Innovationstag Mittelstand des BMWi haben Sie als ZIM-Netzwerkmanager medizintechnische Innovationen vorgestellt. Sie sind bereits seit 1994 in unterschiedlichen Funktionen auf dem Innovationstag aktiv. Was schätzen Sie an der Veranstaltung? Welche Bedeutung hat sie für den innovativen Mittelstand?**

*Der Innovationstag ist für mich in seiner langjährigen Kontinuität und räumlichen Identität etwas ganz Besonderes. Mit den offenen Ausstellungszelten im Grünen steht er im Kontrast zur eher sterilen Atmosphäre von Messen. Auch die Zusammensetzung der Besucher ist ganz anders, es dominieren nicht Vertriebler und (potenzielle) Kunden, sondern Innovatoren, Repräsentanten von Projektträgern sowie Zuwendungsgebern und damit auch aus der Politik. Diese Mischung am immer gleichen Ort macht den „genius loci“ aus, der den innovativen Mittelstand geradezu anzieht. Die Präsentation eigener Ergebnisse und der kritisch-konstruktive Vergleich mit anderen Innovationslinien sind Quellen nüchterner wissenschaftlich-technischer Überlegungen und emotionaler Motivation. Ich komme nächstes Jahr wieder.*

**Ihre Biografie macht deutlich: Sie haben Lust an Innovationen. Seit über 40 Jahren sind Sie in der Innovationszene gestaltend aktiv und anerkannt – als Wissenschaftler, als Entwickler, als Netzwerker, als Lehrender und als Gründer, u. a. der Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e.V. (GFaI) im Jahr 1990. Was ist Ihr Erfolgskonzept?**

*Eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung wie die GFaI hat zum Teil andere Erfolgskonzepte als rein kommerzielle*

*Unternehmen. Wir sind dem Mittelstand insgesamt verpflichtet. Unsere öffentlich geförderten FuE-Projekte werden meist im Hinblick auf Nutzen in Unternehmen hin kreiert und durchgeführt. Eines unserer Erfolgskonzepte besteht darin, diesen Nutzen sehr konkret nachzuvollziehen, zu verinnerlichen. Je besser dies gelingt, umso reibungsloser funktioniert der Transfer von FuE-Ergebnissen in die Praxis, umso enger und langfristiger wird die Kundenbindung. Die GFaI kann auf bis in die 90er Jahre zurückreichende Kooperationsbeziehungen mit Anwendern ihrer FuE-Ergebnisse verweisen. Neben der Voraussetzung einer klaren Nutzen-Orientierung möchte ich aus meiner Sicht weiterhin Planungssicherheit bei der Beteiligung an Förderprogrammen, insbesondere auch in Kooperation mit KMU, und die Einbringung hoher fachlicher Kompetenz in Innovationsprozesse als Voraussetzung für deren Erfolg hervorheben.*

**Das Thema „angewandte Informatik“ zieht sich wie ein roter Faden durch Ihre Biografie. Digitalisierung ist inzwischen keine Option sondern ein Muss – eine Entwicklung, die unsere Welt rasant verändern wird. Wo sehen Sie die besonderen Chancen und wo die größten Herausforderungen?**

*Große Chancen der Computerunterstützung von Prozessen in Wirtschaft, Verwaltung und anderen gesellschaftlichen Bereichen gab es während meines gesamten Berufslebens. Neu ist die atemberaubende Beschleunigung der Wahr-*



Prof. Dr. Alfred Iwainsky auf dem Innovationstag

*nehmung solcher Chancen. Ein herausragendes Beispiel ist die Mobiltelefonie, die es erstmalig 1926 in Zügen der Deutschen Reichsbahn und Reichspost gab. Jahrzehnte der Weiterentwicklung folgten. Bis dann die Gerätekategorie Smartphone das Licht der Welt erblickte. Dabei handelt es sich um ein Paradebeispiel für Ambient Assisted Living (AAL), einer im Prinzip permanenten, überall verfügbaren und finanziell erschwinglichen Bereitstellung von Informationen. Gerade hier sehe ich besonders große Herausforderungen, und zwar einerseits in der Entwicklung neuer Dienste und andererseits beim Umgang mit ihnen. Das Thema IT-Sicherheit ist ja berechtigterweise in aller Munde, ich möchte hier jedoch darüber hinaus auf die Gefahr des Verlustes lebendigen menschlichen Wissens durch beliebiges, unkritisches Abrufen von Informationen verweisen: Informieren per Knopfdruck ist gut, sofortiges Vergessen wegen Wiederholbarkeit dieses Vorganges sicher eine Fehlentwicklung.*

**Herr Prof. Dr. Iwainsky, wir danken Ihnen sehr für das Gespräch.**

Das Interview führte Margit Raupach, EuroNorm GmbH

# ZIM wirkt nachhaltig

Mit jährlichen Analysen untersucht das RKW Kompetenzzentrum die Wirkung des ZIM. Dafür werden die Fördernehmer befragt, deren Projekt zwei Jahre zuvor abgeschlossen wurden. So können wichtige Erkenntnisse über die Nachhaltigkeit der Förderwirkung gesammelt werden. Die jüngste abgeschlossene Analyse fokussiert auf 2014 beendete ZIM-Projekte. Ergänzend wurden auch jüngere Verwaltungsdaten der ZIM-Projektträger ausgewertet. Die Ergebnisse belegen die nachhaltige Wirkung des ZIM.

## Steigende Umsatzkurve

Zwei Jahre nach Projektende (2016) rechneten die Befragten im Durchschnitt mit über 250.000 Euro projektinduziertem Umsatz und erwarteten eine Verdopplung bis 2018. Bereits 2016 rechneten die Befragten dem ZIM-Projekt durchschnittlich 1,1 projektinduzierte zusätzliche Jobs zu.

## Einstieg in FuE-Intensivierung

2015 (über sechs Jahre nach Start des ZIM) waren über 50 Prozent der geförderten Unternehmen Erstantragsteller. 49 Prozent der Befragten haben vor dem Start des ZIM-Projekts nicht kontinuierlich Forschung und Entwicklung (FuE) betrieben, was ebenfalls dafür spricht, dass der Mittelstand in seiner Breite zu zusätzlicher FuE angeregt wird (siehe auch Grafik).

## Zum Großteil Kleine

Das ZIM erreicht vornehmlich kleine Unternehmen: Rund 75 Prozent der geförderten Unternehmen hatten 2015 weniger als 50 Beschäftigte.

## Nachhaltige Wissenschaftsbeziehungen

Ganz überwiegend wählen die Unternehmen Kooperationsprojekte mit Forschungseinrichtungen: 2015 waren das 75 Prozent der gestarteten Projekte, 2012 noch 61 Prozent. Über 90 Prozent der Befragten setzten die Kooperation über das Projekt hinaus fort.

## Jung und innovativ

ZIM-geförderte Unternehmen sind durchschnittlich 18 Jahre alt; 22 Prozent sind jünger als 10 Jahre. Der Anteil an „High-Tech-Startups“ (ZEW-Definition) ist mit 14 Prozent im ZIM deutlich höher als ihr Anteil an allen forschenden KMU, wo er bei zirka 4 Prozent liegt. 2014 beendete ZIM-Projekte führten bislang zu über 40 Neugründungen.

## Über Fördernehmer hinaus wirksam

Die deutliche Mehrheit der befragten Unternehmen stärkt durch die Projektergebnisse auch die Wettbewerbsfähigkeit von Kunden; sehr viele erwarten zudem eine Verbesserung von Technologiekompetenz und Auftragslage bei Zulieferern. Beteiligte Forschungseinrichtungen tragen u. a. via Publikation und Lehre von Ergebnissen zum Wissenstransfer bei.

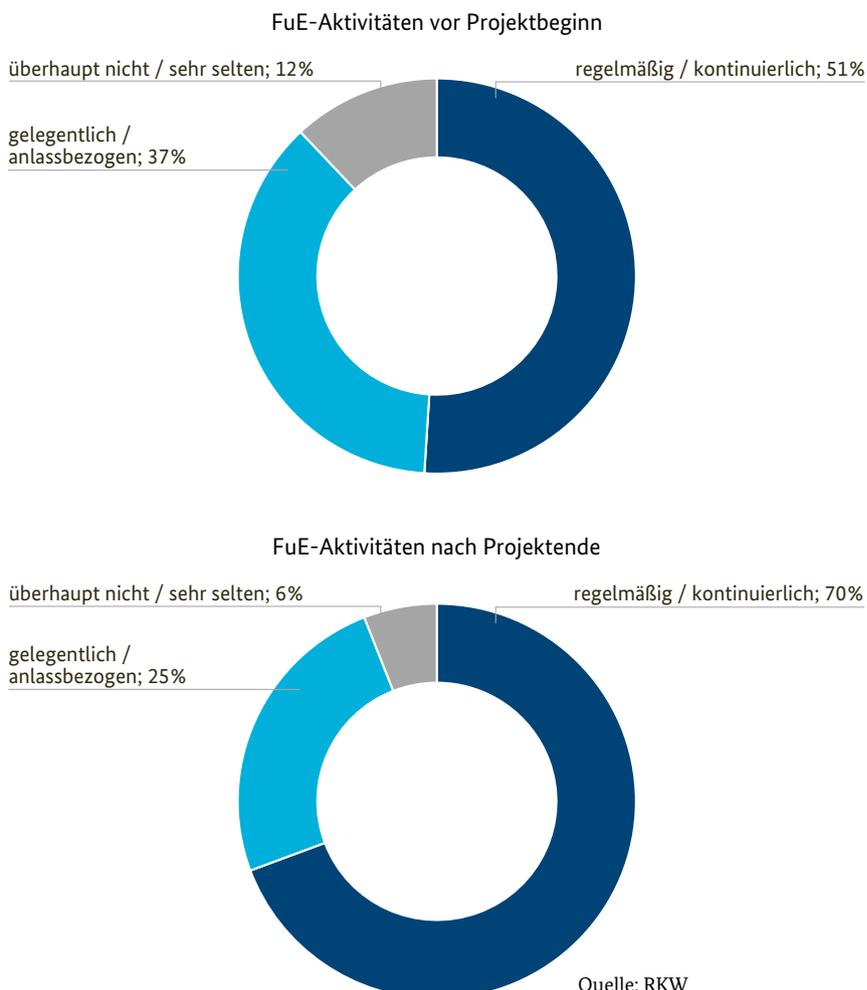
## Gemeinsam stark

Immer mehr KMU organisieren sich in ZIM-Kooperationsnetzwerken, um gemeinsam größere Innovationsprojekte umzusetzen. Allein 2016 wurden 112 ZIM-Kooperationsnetzwerke neu

bewilligt. In den Netzwerken arbeiten durchschnittlich sechzehn Partner zusammen; davon elf KMU, drei Forschungseinrichtungen, ein größeres Unternehmen und ein sonstiger Partner (z. B. Bildungseinrichtung).

Die kompletten [Wirkungsanalysen](#) sind auf der ZIM-Webseite downloadbar.

Aktuell führt das RKW Kompetenzzentrum eine [Folgebefragung](#) für die kommende Wirkungsanalyse durch. Wir bitten die kontaktierten Unternehmen um eine engagierte Teilnahme!



## ZIM-Netzwerkjahrestagung 2017

Im Dezember werden sich die Netzwerk-Managerinnen und -Manager wieder zur jährlichen ZIM-Netzwerkjahrestagung im BMWi einfinden. Auf der Agenda steht in diesem Jahr das Thema Internationalisierung von Netzwerken.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen auch kleine und mittlere Unternehmen immer häufiger ihre Wertschöpfungsketten arbeitsteilig mit internationalen Partnern organisieren, was aber gerade die kleinen und

mittleren Unternehmen vor große Herausforderungen stellt. Anregungen von Experten und Praxisbeispiele werden zeigen, dass internationale Aktivitäten im Netzwerk leichter zu bewältigen sind.

### +++ Save the Date +++

#### Das politische Berlin präsentiert sich auf dem Tag der offenen Tür der Bundesregierung

Das Bundeskanzleramt, die Bundesministerien und das Bundespresseamt laden am **26. und 27. August 2017** zum 19. Tag der offenen Tür ein.

Auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in der Scharnhorststraße 34 – 37 in 10115 Berlin begrüßt interessierte Besucherinnen und Besucher zu einer neuen Entdeckungsreise durch ein vielfältiges Informations- und Unterhaltungsangebot. Nutzen Sie die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen – es lohnt sich.

[weitere Infos und Programm](#)



Der Blick ins Ministerbüro darf beim Tag der offenen Tür natürlich nicht fehlen.

## Immer gut informiert

Aktuelle Publikationen zum Download und – sofern verfügbar in gedruckter Form – zur kostenfreien Bestellung:



Von der Idee zum Markterfolg – Innovationsprogramme des BMWi als [Broschüre](#) und als [Flyer](#)



Broschüre Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand [mehr](#)



Regelmäßige Veröffentlichung neuer ZIM-Erfolgsbeispiele [www.zim-bmw.de/erfolgsbeispiele](http://www.zim-bmw.de/erfolgsbeispiele)

## Impressum

**Herausgeber**  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi),  
Öffentlichkeitsarbeit, 11019 Berlin  
[www.bmw.de](http://www.bmw.de)

**Stand:** Juli 2017

**Konzeption, Redaktion und Gestaltung**  
AiF Projekt GmbH, Berlin; EuroNorm GmbH, Berlin;  
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin  
[www.zim-bmw.de](http://www.zim-bmw.de)

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig ist die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von Informationen oder Werbemitteln.